

Lernortbeschreibung Waldlehrpfad Sötern

Örtlichkeit: Am Priesberg bei Sötern

Zielgruppe: Kindergärten
 Grundschulen
 Weiterführende Schulen

Thema: **Lebensraum Wald**

Lerninhalte/
Ziele:

- Wald als Lebensraum für verschiedene Tiere und Pflanzen
- Laub- und Nadelbäume, Frühblüher, Früchte von Waldbäumen
- Lebensbedingungen und Vermehrung von Pflanzen

Angebote:

- Baumarten-Bestimmungen mit Hilfe charakteristischer Merkmale
- Verhaltensregeln im Umgang mit Pflanzen und Artenschutz
- Bedeutung von Insekten, speziell Bedeutung der Waldameisen

Kombinierbar mit

- Lernortangebot Weiherhof
- Lernort Natur mobil

Zeitdauer: 1 ½ bis 2 Std

Verfügbarkeit: ganzjährig frei begehbar

Kosten: keine

Kontakt/
Ansprechpartner: Für weitere Informationen zum Lehrpfad
Jagdgenossenschaft Sötern
Herr Wolfgang Welter,
Tel. 06852 - 802201



Esskastanie

lat.: *Castanea sativa*

- Stammumfang mit zunehmendem Alter bis 4 m möglich
- wärmeliebender Baum, kann mächtige Ausmaße annehmen

Höhe: 20 bis 25 m Lebensdauer: ca. 500 - 600 Jahre

Blütezeit: Juni/Juli (lange, gelbe kätzchenähnliche Blütenstände)

Frucht: glänzende, dunkelbraune Nüsse in stacheliger Hülle, sehr hoher Stärke- und Zuckergehalt - essbare Maronen

Holz: ringporig und mittelschwer, Splintholz deutlich abgegrenzt vom braunen Kernholz

Verwendung: Möbelbau, Fensterbau, Türrahmenbau, Deckenbalken, Dachbalken, Hangbauten, Lawenbauten

Die Waldameisen

lat.: *Formica*

Amieisen sind Insekten, die in Staaten zusammenleben. Es gibt weltweit über 10.000 Ameisenarten, etwa 200 davon leben bei uns in Europa. Die bei uns häufigste Ameisenart ist die große oder rote Waldameise. Sie ist etwas halber bis ganzen Zentimeter groß und rötlich-braun gefärbt. Sie gehört zu den högelbauenden Arten, deren Nester eine Ausdehnung und Höhe von bis zu drei Metern erreichen können und meist an auf besonderen Stellen am Waldband gebaut werden. Waldameisen gelten als wichtiger Teil des Ökosystems Wald, da sie ebenfalls viele Feinschädlinge (wie den Borkenkäfer) fressen, andererseits als Nahrungsgrundlage für Tiere wie den Grünspanner dienen. Die Ameise ernährt sich überwiegend von den Ausscheidungen der Baumkäuse, dem sogenannten Honigtau. Bienen jagen sie auch andere Insekten am Boden und auf Bäumen in der näheren Umgebung. Sie verexkretieren auch Aas, weshalb sie als „Gesundheitspolizei des Waldes“ bezeichnet werden.

Im Ameisenstaat gibt es eine ausgeprägte Arbeitsteilung. Im Spätsommer können man geflügelte Männchen sehen. Sie paaren sich auf einem Hochzeitsflug mit den ebenfalls geflügelten Königinnen und sterben bald danach.

Die meisten Königinnen strecken dann ihre Flügel ab und gründen ein eigenes Nest. Ihre einzige Aufgabe danach ist das Eierlegen. Sie können bis zu 25 Jahre alt werden, die Arbeiterinnen nur selten älter als zwei bis drei Jahre.

Die Arbeiterinnen erledigen alle anfallenden Arbeiten: vom Versorgen der Brut bis zum Nestbau, dem Beschaffen von Nahrung bis zum Verteidigen des Nests mit ihrem kräftigen Mandibeln. Im Angriffsverhalten besitzen sie ihren Feind und spritzen Säure in die Wunde.

Die högelbauenden Waldameisen gehören in Deutschland nach der Bundesartenschutzverordnung zu den **besonders geschützten Tierarten**. Jegliches Berühren des Nests und jeder Eingriff in die Neststruktur ist **strengstens untersagt** und gefährdet den Lebensraum dieses wichtigen Nützlings.

Wichtig bei der Ameisenschutz durch Information und Bewusstseinsbildung
Deutsche Ameisenschutzstelle - www.ameisenschutzstelle.de

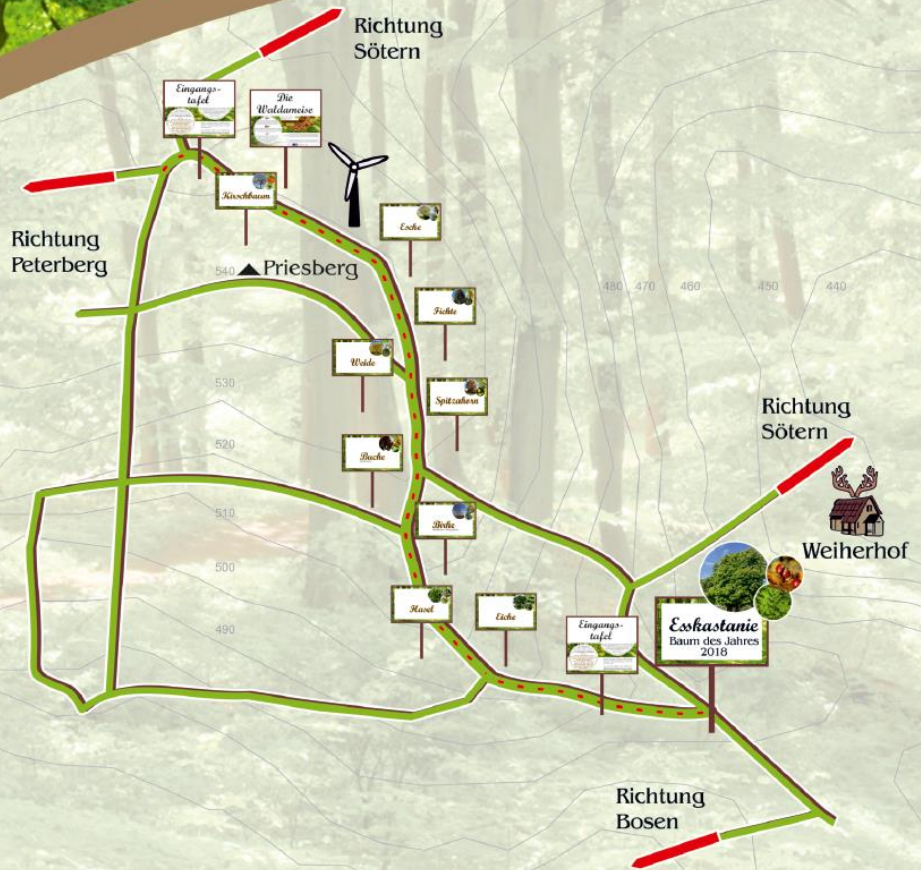


Waldlehrpfad

Am Priesberg - Söttern / Bosen

Folgende Baumarten werden mit Bildern ihrer Blätter und Blüten, sowie ihrer Baumsilhouette dargestellt, Blütezeit und Früchte, maximales Alter und Höhe, Holzbeschaffenheit und Verwendung beschrieben: Birke, Bergahorn, Buche, Eberesche, Eiche, Esche, Esskastanie, Fichte, Ginster, Haselnuss, Kirschbaum, Robinie, Rosskastanie, Spitzahorn, Walnuss, Weide und Zitterpappel.

Der Waldlehrpfad wird mit Pflanzungen weiterer Bäume wachsen und mit Erlebnisstationen ergänzt, die den Kindern Spaß beim Lernen bringen und dem Lehrpersonal die Vermittlung des Lehrstoffes erleichtern.



Der Waldlehrpfad am Priesberg wurde vom den Jagdgenossenschaften Bosen und Söttern initiiert und umgesetzt

Er entstand im Gemeinschaftsprojekt „Natur-Lehrpfade als außerschulische Lernorte“ der KulturLandschaftsinitiative St. Wendeler Land e. V. (KuLanI) als außerschulischer Lernort zum Thema Wald und Natur.

Die Informationsschilder an den einzelnen Stationen dienen als Ausgangspunkte für ökopädagogische Einheiten für Kindergruppen und Schulklassen zu verschiedenen Themen, wie z. B.:

- Lebensraum Wald
- Verhaltensregeln im Umgang mit Pflanzen und Artenschutz
- Lebensbedingung und Vermehrung von Pflanzen
- Baumarten-Bestimmungen mit Hilfe charakteristischer Merkmale
- Frühblüher, Laub- und Nadelbäume dokumentieren (z. B. Blattherbarium anlegen)



Die Waldregeln an der Eingangstafel erklären, wie man sich im Wald verhält wie z. B.:

- Schone und schütze Tiere und Pflanzen und verhalte dich angemessen!
- Auch der Wald gehört jemandem - beachte Absperrungen!
- Meide den Wald bei Dämmerung - dann ist das Wild unterwegs!
- Nimm deinen Müll wieder mit!
- Vermeide unnötigen Lärm!
- Führe Hunde an der Leine!



Infobox



Waldameisen stehen unter Naturschutz und sind extrem nützlich und wichtig für das Ökosystem.

Insekten so klein sie sind, tragen als Basis fast das gesamte Ökosystem: Wild- und Honigbienen, aber auch Schmetterlinge, Fliegen, Wespen oder Käfer bestäuben sehr viele Wildpflanzen und fast alle Kulturpflanzen (vor allem Obstbäume und Beerensträucher), Wildblumen, Sträucher und auch Bäume. Insektenvielfalt sichert die biologische Vielfalt.



Infobox

Wildbienen sind behaarter als Honigbienen und haben kleine Flügel

Infobox

Hummeln sind rundlich im Körperbau und haben einen Pelz



Gefördert durch:



Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete